

40. Sigfrid der schnelle, der war weise genug, 441
Daß er die Klappe wieder zum Schiff hinunter trug;
Dann ging er nach dem Saale drinn manche Jungfrau saß,
Wo er mit andern Degen bald alles Leid vergaß.
41. „Wohl mir ob dieser Märe, sprach der Recke gut, 443
Daß man euch gelegt hat euren Übermut;
Daß einer lebt der Meister noch über euch kann sein,
Nun sollt ihr, edle Jungfrau, uns folgen an den Rhein.“

5. Gunthers und Sigfrids Hochzeit.

1. Zu Worms am Rheine sah man, in der Burgunden Land, 538
Herrn Gunther mit den Gästen ansfahren an den Strand;
Von der Hofburg sah man herreiten manche Maid,
Den König zu empfangen waren alle bereit.
2. Die minniglichen Frauen standen am Ufer dort, 543
Gunther mit seinen Gästen trat über des Schiffes Bord,
Er führte Brunhilden selber an seiner Hand,
Da leuchteten wider einander Kleinodien und Gewand.
3. Mit ihrer Mutter Ute trat Krimhild heran, 545
Sie wollte Frau Brunhilden und ihr Gefolg empfan;
„Ihr sollt in diesen Landen mir und der Mutter mein
Und allen unsern Freunden, sprach sie, willkommen sein.“
4. Es küßten und umarmten sich oft die holden Frau, 547
Ein lieblicher Empfangen war nimmermehr zu schau;
Lang standen bei einander die Königstöchter reich, 548
Den zweien war auf Erden an Schönheit keine gleich.
5. Nun traten alle grüßend zusammen, Mann und Weib, 551
Da sah man wohl gezieret vielmanchen schönen Leib,
Da standen seidene Hütten und manches reiche Zelt,
Von denen war erfüllet vor Worms das ganze Feld.